



Holz! Von der Romantik zur Moderne!

Konzert im Logenhaus – Ehedem: Englische Kirche St. Alban

VII. Benefizkonzert

Freimaurerloge „Zur Freundschaft“ | Murhardstraße 6 | 34117 Kassel

Der Festsaal der Freimaurerloge „Zur Freundschaft“ in dem von dem Industriellen Sigmund Aschrott 1887/88 als „englische Kirche St. Alban“ errichteten Gotteshaus ist für Kammermusik gut geeignet. Ein Konzert mit Violine und Orgel bewies dies bereits im Jahre 2011 recht eindrucksvoll mit der Spohrpreisträgerin Stefanie Appelhans (Violine) und Ihrer Mutter Angelika Ritt-Appelhans an der Orgel.

2014 schenkte das Augustinum Kassel der Louis-Spohr-Stiftung einen kleinen Kuhla-Flügel. Er fand seinen Platz im Logenhaus in der Murhardstraße. Frisch restauriert weihte ihn der Kasseler Konzertpianist Iwan Urwalow, Dozent an der Musikakademie der Stadt Kassel „Louis Spohr“, mit seinem Sohn Theo im Mai 2014 ein: mit frühlingshaften Melodien kann man auch auf einem Stutzflügel die Zuhörer begeistern.

In Zusammenarbeit mit der Louis-Spohr-Stiftung haben seitdem die Kasseler Dozenten Alberto Bertino und Martin Forciniti sowie die Spohrpreisträgerin Samira Spiegel den kleinen Flügel wiederholt in öffentlichen Konzerten zum Klingen gebracht. Am 16. November wird im „Tempel“ der Freimaurerloge „Zur Freundschaft“ das siebte Konzert mit dem Flügel gegeben.

Bereits als junger Kapellmeister wurde Louis Spohr in Gotha in den Bund der Freimaurer aufgenommen. Hier widmete sich Spohr auch der Ausbildung begabter junger Musikerinnen und Musiker. Beeinflusst vom Philanthropismus strebte Spohr eine „ganzheitliche“ Erziehung an. Später in Kassel unterstützte sein Schüler Moritz Hauptmann als Lehrer für Theorie und Komposition seinen Mentor Spohr. Etwa 200 Schüler bildete Spohr in seiner „Kasseler Schule“ aus. Teilweise unentgeltlich.

Als Spohr 1822 nach Kassel kam, durfte er auf Weisung des Landesherren in Kassel nicht an der Logenarbeit teilnehmen. Für die künstlerische Arbeit stellte ihm der Kurfürst im Wesentlichen Militärmusiker aus seinem Garderegiment zur Verfügung. In seinen Lebenserinnerungen schreibt Spohr über die Zusammensetzung dieses „bunten Orchesters“:

„Letzteres bestand zum Teil aus Zivilmusikern [die ich z. T. selbst einstellen durfte], zum Teil aus Mitgliedern der Gardemusik. ... Ich konnte es ... nicht mehr durchsetzen, daß das Orchester, um die Kollision zwischen dem Militär- und Orchesterdienst zu vermeiden, aus lauter Zivilmusikern zusammengesetzt werde. Wenigstens hoffte ich aber den Übelstand zu beseitigen, daß die Militärmusiker in vollständiger Uniform erscheinen mußten, ... Aber auch dies gelang mir nicht, denn der Kurfürst erwiderte auf meine Vorstellung, «es sei gegen die Militäretikette, daß ein Soldat anders als in voller Uniform vor ihm erscheine» ...so verfügte er lieber, daß den Musikern eine besondere, bequeme Uniform ohne Epauletts für den Orchesterdienst verfertigt werde, als daß er seiner Grille entsagt hätte.“

Louis Spohr war also nicht nur der Amtsvorgänger des heutigen Generalmusikdirektors des Kasseler Staatstheaters Francesco Angelico, sondern in gewisser Weise auch der Amtsvorgänger des heutigen Leiters des in Kassel stationierten Heeresmusikkorps Kassel der Bundeswehr Tobias Terhardt. Schließlich trug Spohr durch seine außerordentlich disziplinierte und vorbildliche Orchesterarbeit auch zur Hebung des musikalischen Niveaus der Kasseler Militärmusik bei. Diese Tradition haben in Ihrer Amtszeit als Chefs des HMK Kassel unser Kurator Oberstleutnant Reinhard Kiauka (aktuell Chef des Stabsmusikkorps der Bundeswehr in Berlin) sowie Oberstleutnant Dr. Christian Blüggel (aktuell Chef des Stabes des Zentrum Militärmusik in Bonn) eindrucksvoll fortgeführt. Eine CD mit Kammermusik „An Höfen und Tafeln ...“, eine Vielzahl eindrucksvoller Kammerkonzerte z. B. im Musensaal von Schloss Wilhelmsthal, dem Rittersaal von Schloss Waldeck, an der Ehrengablage von Louis Spohr auf dem Kasseler Hauptfriedhof oder im Elisabeth-Selbert-Saal des Bundessozialgerichts Kassel, alle zugunsten der Louis-Spohr-Stiftung, zeugen von einer intensiven Verbindung.

Gründe genug, die Reihe: „Konzert im Logenhaus“ fortzusetzen. Mit klassischer Musik und mit begabten jungen Musikerinnen: Die Flötistin Katharina Mecheels, Teilnehmerin des 23. Louis-Spohr-Wettbewerbs 2017 macht z. Zt. ein Praktikum beim HMK Kassel. Die Musiksoldatin Leonie Gerlach bereitet sich auf die Bachelor-Prüfung mit der Klarinette vor. Eine musikalische Besonderheit: am Klavier werden die beiden Damen begleitet vom Leiter des Heeresmusikkorps Kassel, Oberstleutnant Tobias Terhardt, einem ausgewiesenen Konzertpianisten.

Vielleicht trägt das Heeresmusikkorps Kassel einmal den Namen von Louis Spohr?

L. B.